

Da hilft nur ein Tee

Von Beat Niederberger / BiBi



Der zweite Abend im Sommerlager, Frosch ist müde. So ein Lagertag macht müde. Den ganzen Tag draussen mit den anderen spielen und raufen und lachen und austoben. Das tut gut. Das ist schön. Das gefällt Frosch. Es gibt nichts Schöneres als ein Pfadilager. Wie lange hat er davon geträumt, endlich mit ins Lager zu fahren. Jetzt ist er dabei. Zum ersten Mal.

Frosch ist müde. Draussen wird es langsam dunkel. Die Pfadi verkriechen sich in den Zelten. Die älteren Pfadi sind noch draussen. Frosch sucht seinen Schlafsack und sein Pyjama, das er dann endlich unter allen andern Kleidern findet. Er schlüpft in den Schlafsack und kuschelt sich ein.

Schlafen kann er nicht. Frosch sucht in seinem Koffer seinen Plüschtiger, den er immer mit im Bett hat und den er überallhin mitnimmt. Er hält ihn fest in seinen Armen. Und dann möchte er einfach bei Mami sein. Aus heiterem Himmel überkommt es ihn, er möchte jetzt bei Mami sein, die ihm manchmal eine Geschichte erzählt und ihm herzlich Gute Nacht sagt.

Frosch kann nicht schlafen. Er muss an Mami denken und möchte bei ihr sein. Ganz fest.

Felge, der Stammführer macht um diese Zeit noch seinen Rundgang bei den Zelten und wünscht den Pfadi eine Gute Nacht. Da und dort ermahnt er eine Gruppe, etwas ruhiger zu sein,

an andern Orten plaudert er noch etwas mit ihnen. Wie er zum Zelt von Frosch kommt, reinschaut und den Pfadi seinen Gutenachtwunsch geben will, bemerkt er, dass Frosch Tränen in den Augen hat. Er setzt sich zu ihm neben den Schlafsack. Felge versteht schnell und fragt Frosch: «Möchtest du noch einen warmen Tee trinken?» «Ja, gerne», schluchzt Frosch. «Ich geh dir einen holen», tröstet Felge.

Felge verlässt das Zelt und geht in die Lagerküche. Da steht er bereit, der Thermoskrug mit dem Heimwehtee. Es ist ein gut gehütetes Geheimnis des Küchenteams, wie der Heimwehtee zusammengesetzt ist. Die Leiterinnen und Leiter wissen, dass

er jeden Abend bereit steht für Fälle wie Frosch. Felge schneidet noch einen Apfel in Schnitze und geht mit einer Tasse Tee und den Schnitzen zurück zu Frosch ins Zelt.

Er setzt sich nochmals neben Frosch und hält ihm den

Tee hin. Frosch sitzt in seinem Schlafsack auf und nimmt die Tasse entgegen. Vorsichtig nimmt er einen Schluck und dann noch einen. Der warme Tee tut gut. Felge hat Zeit. Er wartet geduldig, während Frosch die Apfelschnitze isst und den Tee genießt. Dann bleibt er einfach sitzen und wartet, bis sich Frosch wieder in den Schlafsack eingekuschelt hat und erzählt ihm dann, was am anderen Morgen auf dem Programm steht. Das wird lustig, sie gehen in die Badi.

Schliesslich wünscht Felge dem Plüschtiger und auch Frosch eine ganz gute Nacht, bleibt noch etwas sitzen und Frosch dreht sich irgendwann auf die andere Seite, den Plüschtiger fest in seinen Armen. Allzuvielen Schäfchen mag er nicht mehr zählen... ♦

